



Verkehrsbefragung führt zu zahlreichen Staus

Selbst das erfahrene Gutachterbüro ist über das Ausmaß der Auswirkungen überrascht – Zwei weitere Befragungen folgen

Von Daniela Stattenberger

An vier Einfallstraßen in Passau gestern das gleiche Bild: Mit Warnweste und Klemmbrett winken Verkehrsbefrager die einpendelnden Autofahrer zu sich an den Straßenrand, notieren, woher sie kommen, wohin sie fahren und wozu. Das dauert, sorgt für Stau und für Unverständnis so mancher Verkehrsteilnehmer, vor allem im morgendlichen Berufsverkehr.

An insgesamt drei Tagen führt das Staatliche Bauamt diese und nächste Woche zwischen 6 und 19 Uhr in Passau Verkehrsbefragungen durch. Gestern war der erste Tag. Wann genau der nächste sein wird und an welchen Örtlichkeiten als nächstes Autofahrer befragt werden, verrät das Staatliche Bauamt nicht. Es könnte sonst zu Verkehrsverlagerungen kommen und der Verkehr würde falsch erfasst, berichtet Sabine Süß, Pressesprecherin des Staatlichen Bauamts auf PNP-Anfrage.

„Es war klar, dass die Befragungen zu Verkehrsbeeinträchtigungen führen werden“, sagt sie. „Das haben wir in unserer Pressemitteilung auch angekündigt. Das Ausmaß hat aber auch uns, und im Übrigen auch das erfahrene Gutachterbüro, welches für uns die Befragungen durchführt und das

Gutachten erstellt, überrascht.“

Eine Autofahrerin, die anonym bleiben möchte, klagt gegenüber der PNP: „Ich habe von Neuhaus bis Passau über eine Stunde gebraucht. Durch den Neuburger Wald ging nichts mehr weiter, alle Straßen Richtung Innenstadt waren dicht. Ich habe dann auf der Neuburger Straße gewendet und versucht, über die Autobahn – Passau-Mitte – zu fahren. Dort staute es sich bereits auf der Autobahnabzweigung bis auf die Autobahn zurück, weil auch auf dieser Route Richtung Innenstadt eine Zählung stattfand. Was hat sich das Staatliche Bauamt dabei ge-



Verkehrsbefragung auf der B8 in Passaus Westen: Die Polizei half, die Autofahrer anzuhalten.

– F.: zema-medien.de

dacht? Verkehrszählung recht und schön. Aber wenn es sich schon auf allen Straßen kilometerweit zurückstaut, sollte man zumindest pausieren oder wenigstens die Einzelbefragungen aussetzen.“ Auch in den sozialen Netzwerken meldeten sich Passauer wütend zu Wort: „Eine Stunde Stau. Geht's noch?“, konnte man am Vormittag zum Beispiel in der Facebook-Gruppe „Du kommst aus Passau, wenn...“ lesen. „Kann man das nicht zu einer anderen Zeit machen?!“, fragte der User. Als „kompletten Schwachsinn“ bezeichnet ein Anderer die Maßnahme. „Es ändert sich eh nix.“

Wie Sabine Süß berichtet, wurde die Befragung gestern im morgendlichen Berufsverkehr sehr wohl kurz unterbrochen, weil es sich zu sehr staute. Dies sei ein übliches Vorgehen bei einer Verkehrsbefragung. „Wenn die Stauungen zu groß werden, wird der Verkehr zeitweise nicht befragt, damit sich die Situation wieder etwas entspannen kann. Es ist ausreichend, wenn ein gewisser Prozentsatz erfasst wird.“

Die Verkehrsbefragung ist Teil eines großräumigen Verkehrsgutachtens, das von der Stadt Passau, dem Landkreis Passau, dem Land-



Stau bildete sich u.a. an der Anschlussstelle Passau-Süd am gestrigen Morgen.

– F.: Danninger

kreis Freyung-Grafenau und dem Staatlichen Bauamts im Rahmen des sogenannten Dialogforums erstellt wird (PNP berichtete). Eine ähnlich große Verkehrsbefragung wurde zuletzt vor rund 20 Jahren durchgeführt. Damals sei das Verkehrsaufkommen noch nicht so hoch gewesen.

Befragungs-Alternativen, mit denen sich Stau vermeiden ließe, gibt es nicht. Eine digitale Befragung zum Beispiel ist nicht möglich, sagt Süß. Sie wäre nicht repräsentativ, „weil nur ein kleiner Teil der Autofahrer daran teilnehmen würde. Eine verpflichtende Teilnahme an einer digitalen Befragung ist nicht möglich. Es bleibt somit nur die Möglichkeit, die Verkehrsteilnehmer direkt auf

der Straße zu befragen. Leider führt dies unweigerlich zu Verkehrsbeeinträchtigungen.“

Weil die Stadt Passau ein „alltägliches großes Verkehrsproblem“ habe, das sich, so Süß, auch auf das Umland auswirkt, habe es sich das Dialogforum zum Ziel gemacht, eine Lösung für Stadt und Landkreis zu erarbeiten, die Bus, Park and Ride, den Fahrrad- und den Straßenverkehr einbindet. „Das Verkehrsgutachten umfasst auch den ÖPNV und stellt die Grundlage für die Diskussion und Weiterentwicklung der eingereichten Lösungsvorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation im Großraum Passau dar.“

Gestern wurden dazu konkret in Kohlbruck auf Höhe des Waldkin-

dergarens, an der B388 im Einfahrtsbereich zur Stadt, an der Pionierstraße und an der B8 in Höhe Heining Verkehrsteilnehmer befragt. Am Nachmittag sorgte zusätzlich ein Unfall auf der B12 an der Abzweigung Georg-Philipp-Wörten-Straße in Grubweg für Stau.

Eine Verkehrszählung fand gestern nicht statt. Sie ist zwar ebenfalls Teil des zu erstellenden Gutachtens, wurde aber bereits Anfang März diesen Jahres durchgeführt. Eigentlich hätte auch die Befragung im Frühjahr erfolgen sollen. Wegen der Corona-Krise und dem nachlassenden Verkehr im Zuge der Ausgangsbeschränkungen musste diese aber verschoben werden.

„Wir bitten alle Autofahrer um Geduld und Verständnis – es handelt sich nur um wenige Tage, an denen die Befragungen stattfinden“, so die Pressesprecherin. Eine Pflicht, an der Befragung teilzunehmen, gibt es übrigens nicht. „Die Antwort kann auch verweigert werden“, erklärt sie. – jj/vr

KOMMENTAR

Wenn ein Gutachten zum Kollaps führt

Von Daniela Stattenberger

„Verkehrsbefragung zum morgendlichen Berufsverkehr“, schreibt ein Passauer gestern in Facebook. Und ergänzt, wohl in seiner Wut den eigenen Widerspruch nicht erkennend: „Kann man das nicht zu einem anderen Zeitpunkt machen?“

Wer den morgendlichen Berufsverkehr, der mit seinen Gerinnseln regelmäßig die Adern der Stadt verstopft, verstehen will, um Lösungen für die Zukunft zu finden, muss diesen untersuchen. Das leuchtet ein. Eine Befragung beispielsweise in den Ferien wäre genauso sinnvoll wie das Röntgen eines Arms nach einem Beinbruch.

Freilich darf es von Seiten des Dialogforums aber nicht beim bloßen Gutachten bleiben, es müssen Taten folgen. Denn wenn schon eine Verkehrsbefragung zum völligen Kollaps führt, ist klar: So kann es nicht weitergehen.

Der Nachbar



Bei Schafen Beine zählen oder bei Autos Reifen, dann geteilt durch vier – klar, dass es dauert. (Zeichnung: Ringer)